

16

Dokumentiertes Verfahren zu den Methoden zur Förderung der individuellen Entwicklungs-, Eingliederungs- und Lernprozesse der Teilnehmenden (Teilnehmerbegleitung, Teilnehmervermittlung) gemäß § 178 (4) SGB III / § 2 (6) AZAV / Empfehlungen des Beirats nach § 182 SGB III, Punkt 6:

Dokumentiertes Verfahren für die FB 1 und 4:

- Verfahren der Eignungsfeststellung
Vor Beginn einer Maßnahme nach AZAV hat der Träger neben der fachlichen auch die persönliche Eignung der Teilnehmenden festzustellen und zu bewerten. Die persönliche Eignung ist im Hinblick auf die Integrationschancen in den ersten Arbeitsmarkt im Aufnahmegespräch festzustellen. In die abschließende Bewertung sind u.a. Aspekte wie berufliche, zeitliche und regionale Mobilität, familiäre Situation sowie Gehaltsvorstellungen einzubeziehen. Sollten sich bei der Eignungsfeststellung Defizite in der persönlichen Eignung (z.B. Deutsch in Wort und Schrift, körperliche Einschränkungen) herausstellen, sind diese zunächst zu bewerten und anschließend Anpassungsstrategien in die abschließende Bewertung der Eignungsfeststellung einzubeziehen.
- Verfahren zur Herleitung von Entwicklungs-, Eingliederungs-, Lehr- und Lernzielen
- Verfahren zur Konzeption der Maßnahmeangebote des Trägers unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden
- Methodeneinsatz
- Überwachung von Lernprozessen
- Erfassung von Anwesenheit und Abbruchquoten der Teilnehmenden (Fehlzeitenkonzept)
- Erfassung der Erreichung von Entwicklungs-, Eingliederungs- bzw. Lehrgangsziele
- Integrationsunterstützung durch Einführung in die Möglichkeiten und Funktionalitäten der Jobbörse und Einstellung der Bewerberprofile in die Jobbörse
- Fehlzeitenkonzept inkl. Eskalationsstufen und deren Maßnahmen (Auskunftspflicht nach § 318 SGB III und nach § 60 SGB II sowie Regelungen zur Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und Jobcentern)

Dokumentiertes Verfahren für den FB 2:

- Verfahren zum Profiling, Assessment
- Verfahren zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungstraining
- Verfahren zur Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs
- Methoden zur Förderung der Eigeninitiative und Aktivität (z.B. Projektaufgaben, Terminvorgaben)
- Verfahren des Vermittlungsprozesses: Vermittlungsplan, Aktivitätenplan mit Nachweisführung, Kennzahlen (z.B. zu Kontakten)
- Dokumentation der Auftragsabwicklung / Kaufmännische Auftragsbearbeitung und -abwicklung.
- Meldungen an BA, FKS, VerBIS etc.
- Termintreue

Dokumentiertes Verfahren für FB 3:

- Anknüpfung an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler / Zielgruppenorientierung
- Prozessorientierung und konzeptionelle Ausgestaltung (Gesamtkonzept des Trägers, inkl. Kostenregelung/Finanzierung/Kostenkalkulation/Preis) Aufbau und Abfolge der Module,
- Die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung sowie die Aufgaben aller an der Umsetzung Beteiligten und deren Zusammenwirken (z. B. in Leitfäden, Förderbausteinen, Vergabeunterlagen) sind zu beschreiben
- Zieldefinition (Lernziele, Teilziele, Module zur Vermittlung und Vertiefung beruflicher Kenntnisse)
- Unterstützung bei der Feststellung von Interessen, Kompetenzen, erworbenen Kenntnissen und Erfahrungen (z.B. Profiling, Eignungsfeststellung, Stärken-Schwächen-Profil, Berufswahlpass, o.ä.)
- Hilfen zur selbstständigen Entscheidungsfindung (Berufswahlkompetenz)
- Realitätsbezug (z.B. auch durch Ergebnisse aus Profiling, Betriebsbesichtigungen usw.)
- Handlungsorientierung (Aktivierung und Motivation der Teilnehmenden, Praxisphasen, aktives Lernen)
- Transfer in den Berufswahlprozess und Sicherung der Nachbereitung in der Schule und Betrieb

- Zusammenarbeit mit der Berufsberatung

Dokumentiertes Verfahren für den FB 5:

- Profiling zur Zielsetzung der Feststellung der vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten, der Eignung für berufliche Tätigkeiten aus allen Berufsbereichen:
 - Aktuelle Arbeitsmarktsituation
 - Erhebung der persönlichen und berufsbezogenen Daten
 - Eignungsabklärung durch Vergleich des erarbeiteten Bewerberprofils mit dem aktuellen Anforderungsprofil des jeweiligen Berufsbildes
 - Objektivierung der Selbsteinschätzung
- Transferberatung im Anschluss an das Profiling:
 - Befähigung zur eigenständigen, adäquaten und effektiven Reaktion auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes
 - Einzelberatung / Besprechung des Profilingbogens / Aktivierung / Motivation / gemeinsame Zielvereinbarung / Coaching / Folgegespräche / individuelles Vermittlungcoaching und individuelle Bewerbungsstrategien
- Aussagekräftige vollständige VerBIS-Einträge: Minimierung des Aufwandes für die Transfergesellschaft und die AA
- Erstellung einer Transfermappe
- Verfahren / Prozess zur Planung, Durchführung der Maßnahme in Abstimmung mit den fachlichen Weisungen
- Verfahren zur Konzeption von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Eingliederungsaussichten

Dokumentiertes Verfahren für den FB 6:

- Fachliche Anforderungen an die Durchführung des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs
- Ablauf des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs
- Erstellung eines Eingliederungsplanes für die berufliche Entwicklung eines Menschen mit Beeinträchtigungen
- Vermittlung von Arbeitsprozess-Qualifikationen und Schlüsselqualifikationen im Berufsbildungsbereich
- Schnittstelle Produktion (Arbeitsbereich) und Rehabilitation
- Arbeitsbegleitende Angebote

Dateiname: 16_Entwicklung_Eingliederung_Lernprozesse